



Iris Winkenbach

Diplomandin	Iris Winkenbach
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Prof. Hansjörg Gadiant, Dr. Susanne Karn
Experte	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Entwurf
Projektpartner	Architektengruppe Glattalstadt

Vision Glattalstadt, Freiraumgestaltung als Motor der Siedlungsverdichtung

G 22 – eine Gartenschau als Initialzündung für die Glattalstadt



Die Glattalstadt und in deren Mitte die Gartenschau

Ausgangslage: Die Arbeit beruht auf der hypothetischen Planung der Architektengruppe Glattalstadt. Nach ihrem Gedankengut soll zwischen Kloten und Uster eine zusammenhängende Netzstadt als Gegenpol zu Zürich entstehen. Sie strebt eine Verdichtung in diesem Gebiet an, um die wertvolle Landschaft vor der Zersiedelung zu schützen. Als Initialzündung der Glattalstadt soll 2022 eine Gartenschau (G 22) im Gebiet Volketswil/ Greifensee stattfinden.

Vorgehen: Die G 22 setzt durch drei Parks und eine städtische Platz-Promenade langfristige Spuren im Gelände. Diese Freiräume und die Terminierung der Schau beschleunigen den Städtebau. Die Schau erzählt abschnittsweise die Geschichte «Der Landvogt von Greifensee» von Gottfried Keller. Dessen Novelle schildert das Walten Salomon Landolts als Landvogt von Greifensee und dessen gescheiterte Liebesbeziehungen. Ein Rundgang mit Abzweigungen leitet die Besucher durch die Schau. Von Abzweigern aus können die Besucher die besonderen Orte des Gebietes erkunden, wie das Naturschutzgebiet, Zimikon und das Schloss Greifensee.



Die städtische Platz-Promenade

Ergebnis: Der Park der drei Seen wurde, angelehnt an seine Vergangenheit, durch Abgrabungen und Aufschüttungen gestaltet. Drei Erhebungen bieten Aussichten bis zu den Glarner Alpen. Die Seen können zum Baden, als Lebensraum oder für Trendsportarten genutzt werden. Während der Schau bilden die Themengärten einen Anziehungspunkt. Sie widmen sich den fünf Liebesbeziehungen des Landvogtes von Greifensee. Die städtische Platz-Promenade besteht aus zwei Ebenen, die untere Ebene verbindet die Parks miteinander und die obere dient während der Schau zur Repräsentation der Region. Durch Baumgruppen werden Räume gebildet, deren Ausrichtung sich kontextuell an der bestehenden und geplanten Bebauungsstruktur orientiert. Die Gleise, der Bach und die Industrie prägen das Gebiet des Gleisparks. Durch einen mit Stahl eingefassten Weg kann der Gartenschauabesucher wie eine Lokomotive den Gleisen folgen. Die Berufsverbände der Gärtner und Landschaftsarchitekten erhalten in diesem Bereich Platz, um ihren Berufsstand anhand von Bahn- und Verbandsgärten zu präsentieren. Der Waldpark beim Greifensee besitzt einen Rundweg, der einen inszenierten Spaziergang für die Schaubesucher bildet. Die Szenen wechseln vom parkartigen Waldrand zum lichten Wald und weiter über den mehrschichtigen Wald bis zum dunklen mystischen Wald. Ein Highlight bildet die Aussichtsplattform im Süden des Parks mit Blick bis weit in die Glarner Alpen.



Der Park der drei Seen